

## **Pensionskürzung "Willkür des Bischofs"**

### **Professor Jilek kritisiert Vorgehen gegen Felber scharf - Bistum: Der will sich nur ins Gespräch bringen**

Regensburg. (pk/epd) Das Bistum Regensburg kommt nicht zur Ruhe. Weil Bischof Gerhard Ludwig Müller dem früheren Bad Abbacher Pfarrer Siegfried Felber die Pension gekürzt hat, warf ihm am Donnerstag der Liturgieprofessor Dr. August Jilek "Willkür" und "absolutistisches Machtgebaren" vor. Jilek selbst war vom Ortsbischof der Lehrauftrag an der Theologischen Fakultät der Uni Regensburg entzogen worden (wir berichteten). Bischöflicher Pressesprecher Dominik Wanner wies Jileks Vorwürfe als unzutreffend zurück.

Der Bischof, so hatte der geschasste Liturgieprofessor kritisiert, wolle sich die Pfarrer gefügig machen, gegen die er sonst keine Handhabe sehe. Es gebe keine Rechtsgrundlage für die Kürzung der Ruhegehälter von Pfarrer Felber und Pfarrer Hans Trimpl. Jilek: "Die Vorgänge belegen einmal mehr die Willkür und das absolutistische Machtgebaren von Bischof Müller." Als Sprecher Trimpls hatte sich Jilek vor einem Jahr mehrfach kritisch zu Wort gemeldet, hatte Pressekonferenzen einberufen und Trimpls Intervention in Rom gegen seine vorzeitige Ruhestandsversetzung maßgeblich unterstützt. Darauf hatte Bischof Müller dem Professor Lehrverbot erteilt.

### **Wanner: Keine Ahnung**

Dem aktuellen Zwist liegt zugrunde, dass der ehemalige Ortpfarrer von Bad Abbach, Siegfried Felber, ein Paar mit katholischer und evangelischer Konfession getraut und dabei die Eucharistie gefeiert hatte, ohne die Erlaubnis der Bistumsleitung einzuholen. August Jilek vertritt die These, die römisch-katholische Trauungsordnung sehe diese Möglichkeit ausdrücklich vor, Felber habe dazu keiner Genehmigung des Bischofs bedurft. Pressesprecher Wanner dagegen betonte, Jilek habe "keine Ahnung". Felber habe zudem gegen die Vorgaben des amtierenden Ortpfarrers gehandelt, die in diesem Fall maßgebend seien. Jilek wolle sich mit seiner Kritik nur wieder ins Gespräch bringen.

Bischof Müller hatte dem 68-jährigen Felber nach dem jüngsten Vorfall das Ruhestandsgehalt um 600 Euro gekürzt. Auch seinem erbitterten Widersacher Hans Trimpl, dem früheren Pfarrer von Oberalteich, hatte er die Pension kürzen lassen. Beide Priester sind seit Jahren im ordinariats-kritischen "Aktionskreis Regensburg".

### **"Knüppel aus dem Sack"**

Auch die Reformbewegung "Wir sind Kirche" hat die Disziplinierung von Felber scharf kritisiert. Die Bestrafung des Theologen sei eine erneute "Knüppel-aus-dem-Sack-Methode" der katholischen Kirche, sagte Sigrid Grabmeier (Deggendorf) vom Bundesteam der kirchenkritischen Organisation. Die Bestrafung sei zudem unverständlich, weil Felber sich beim Ordinariat entschuldigt habe. Bei jedem anderen Bischof hätte ein solcher Vorfall nicht solche weit reichenden Konsequenzen gehabt.

---